



Letizia und Julia beim Brotbacken im MuseumPasseier

SO.JU.P.PA

Ein Projekt mit Zukunft

Ich kann mich noch ziemlich genau an den Tag erinnern, an dem mir bewusst wurde, dass ich bereit war, mir einen Job für den Sommer zu suchen. Ich war in der ersten Klasse der Oberschule und meine Freunde und ich hatten gerade über unsere Vorhaben für den bevorstehenden Sommer gesprochen. Da mir auffiel, dass viele meiner Freunde bereits eine Beschäftigung über die Ferien gefunden hatten, informierte ich mich in St. Leonhard über die Arbeitsmöglichkeiten für Minderjährige. Durch Zufall stieß ich dann auf die Anzeige des Jugendbüros Passeier im Mitteilungsblatt, in welcher stand, dass sich Interessierte zwischen 13 und 19 Jahren für Arbeiten verschiedenster Einrichtungen melden können. So vereinbarte ich einen Termin mit Konrad Pamer, dem Leiter des Jugendbüros und wurde genauer über das Projekt informiert. Ich erfuhr, dass man pro geleisteter Stunde Punkte sammeln kann, welche man dann für Gutscheine verschiedenster Geschäfte

einlösen darf. An einem Tag ist es erlaubt, bis zu vier Stunden in der Einrichtung zu verbringen, wodurch auch noch Zeit für Verabredungen und Freunde bleibt. Nachdem ich die Informationen erhalten hatte, suchte ich mir zwei Einrichtungen aus, für die ich mich besonders interessierte. So durfte ich eine Woche lang hinter die Kulissen des MuseumPasseier schauen und konnte auf diese Weise verschiedenste Arbeiten ausprobieren. Ich verbrachte zum Beispiel etwas Zeit im Eingangsbereich an der Kassa oder sortierte im Lager Ausstellungsstücke. Weiters hatte ich mich entschlossen, zwei Wochen als „Schnupper-Praktikantin“ beim „Erlebnissommer“ in St. Leonhard zu verbringen. Da mir das Projekt vorher nicht bekannt war, musste ich mich erst zurechtfinden. Dabei halfen mir die Betreuer des „Erlebnissommers“, wodurch ich mich schnell eingearbeitet hatte. Durch das Arbeiten mit den Kindern wurde es mir ermöglicht, mein Wissen in Sachen Erziehung und Umgang mit Kindern zu erweitern. Mir hatte die Arbeit im MuseumPasseier und vor allem beim „Erlebnissommer“

so gut gefallen, dass ich mich entschlossen hatte, mich im darauffolgenden Jahr als Praktikantin des Projektes zu bewerben. Ich hatte Glück und bekam die Praktikumsstelle beim „Erlebnissommer-Sommerkindergarten“, einer halbtägigen Betreuung von drei- bis sechsjährigen Kindern. Die Arbeit mit den Kindergartenkindern war zwar anstrengend, hat aber auch sehr viel Spaß gemacht. Durch Margit Schwarz, eine professionelle Betreuerin von Kleinkindern und Verena Hofer, langzeitige Betreuerin beim Erlebnissommer, konnte ich viel Neues im Umgang mit Kleinkindern und über Zusammenarbeit erlernen. Am Ende dieses Sommers blickte ich wehmütig zurück und vermisste die Kinder auf Anhieb.

Ich bin sehr dankbar für diese Zeit, da ich sehr viel mitnehmen durfte, was mir nicht nur im Umgang mit meinen Mitmenschen, sondern auch in meinem späteren Berufsleben sehr nützlich sein wird. Meiner Meinung nach ist das Soziale Jugendprojekt des Jugendbüros Passeier eine große Chance für junge Menschen, in die Arbeitswelt hinein zu schnuppern und herauszufinden, für welchen Beruf sie sich später entscheiden wollen.

Julia Augscheller

Noel und Julia beim Ausflug zum Stausee in Gomion

